



**Beatrix Zurek
Stadtschulrätin**

I.

Über die BA-Geschäftsstelle Süd

An den Vorsitzenden des BA 19
Herrn Dr. Ludwig Weidinger

Datum
12.03.2019

Bestellung städtischer Leistungen:
Schulen schaffen Biodiversität

Antrag Nr. 14-20 / B 05560 des Bezirksausschusses des 19. Stadtbezirkes Thalkirchen-
Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln vom 04.12.2018

Sehr geehrter Herr Dr. Weidinger,

bei der im Antrag Nr. 14-20 / B 05560 des Bezirksausschusses des 19. Stadtbezirkes
Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln vom 04.12.2018 angesprochenen
Angelegenheit handelt es sich um ein laufendes Geschäft der Verwaltung im Sinne des § 22
der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München; einer stadtratsmäßigen
Behandlung bedarf es daher nicht.

Gerne teile ich Ihnen Folgendes mit:

Biodiversität, die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt sieht auch das
Referat für Bildung und Sport als wichtige Grundlage für das menschliche Wohlergehen.

In der Broschüre „Wir gestalten Zukunft – jetzt!“ wird die Wichtigkeit für nachhaltige Erziehung
wie folgt formuliert:

„Bildung für nachhaltige Entwicklung findet in München an vielen Orten statt. (...) Gemeinsam
ist allen, dass BNE als ganzheitlicher Bildungsansatz unsere Gesellschaft und jede Einzelne
und jeden Einzelnen dazu befähigen soll, verantwortungsbewusst zum Schutz und Erhalt
unserer Lebensgrundlagen und im Sinne eines gerechten und fairen Zusammenlebens zu
handeln. (...) Für die pädagogische Ebene bilden die Kindertageseinrichtungen eine
Möglichkeit, Kinder bereits in jungen Jahren für Nachhaltigkeit und deren Umsetzung im Alltag

*Referat für Bildung und Sport
Grund-, Mittel-, Förderschulen
und Tagesheime
Telefon: (089) 233 - 83940
Telefax: (089) 233 - 83944
Bayerstraße 28, 80335*

zu sensibilisieren.“

(„Wir gestalten Zukunft – jetzt! Wie kann Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen umgesetzt werden? Praxisbeispiele zum Nachahmen“; Hrsg. Pädagogisches Institut in Kooperation mit Ökoprojekt MobilSpiel e.V.; Dez. 2017; S.3)

Die genannte Broschüre zeigt Beispiele für die Nutzung der biologischen Vielfalt an Münchner Kindertageseinrichtungen (z. B. Projekt „Kräuter und essbare Blüten im Pflanzentrog ansähen und ernten“).

Natürliche Elemente und insbesondere eine naturnahe Gestaltung des Außengeländes der Münchner Schulen leisten einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Aufmerksamkeit, körperlich-physiologischer Entspannung und zum Wohlbefinden.

Bereits der Blick auf einen Baum oder Strauch senkt den Stresspegel und gewährt der Aufmerksamkeit eine Erholungspause.

Eine unterstützende Wirkung kann durch die Kombination verschiedener Büsche, Bäume und anderer Pflanzen als Grünflächen mit Busch- und Baumgruppen und einer Vielfalt unterschiedlicher Pflanzen, natürliche Materialien (z. B. Sitz- und Spielelemente) und durch weiche, federnde Fußbodenbeläge (Wiese, Erde) erreicht werden.

(vgl.: „Der Schulhof – mehr als eine asphaltierte Fläche“

Petra Arndt, ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Universität Ulm, Newsletter Nr. 28 – 30. November 2016)

Aufgrund dieser wissenschaftlichen Forschungsergebnisse und des wachsenden Ganztagsbetriebs in den Schulen wird der Schulhof zunehmend als Lern- und Erlebnisraum in den Blick genommen und muss auch die Funktionen von Lebensraum erfüllen.

Das Referat für Bildung und Sport erarbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, Abteilung Gartenbau, Standards, die der Gestaltung der Außenflächen der Münchner Schulen zugrunde gelegt werden sollen.

Ein „grünes Klassenzimmer“ und ein Schulgarten mit Hochbeeten wird standardmäßig fixiert sein. Außerdem wird der Ruhebereich vorrangig aus Naturmaterialien gestaltet werden. Das Pflanzkonzept sieht Nutzpflanzen wie Obstbäume und -sträucher und eine jahreszeitliche Bepflanzung vor, um die Natur für die Schülerinnen und Schüler über das ganze Jahr greif- und erlebbar zu machen. Außerdem ist eine Freifläche zur freien Gestaltung durch die Schule mit Naturmaterialien vorgesehen.

Eine Finanzierung der zwei durch den BA vorgeschlagenen Projekte durch A-4 ist grundsätzlich möglich. Voraussetzung ist allerdings, dass nicht nur eine externe pädagogische Kraft das Projekt durchführt, sondern engagierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort sich dem Projekt anschließen und im Sinne der Nachhaltigkeit die Betreuung nach der Projektzeit weiterführen können.

Wunsch wäre, dass die benannten Grundschulen die Projekte in ihren Budgetantrag 2020

aufnehmen. Außerdem sind folgende Aspekte zu beachten:

zu 1.

Personalkosten können durch die LHM nur mit Einschränkung übernommen werden: ein Lehrplanbezug für die Tätigkeit der pädagogischen Fachkraft muss nachgewiesen werden.

Zu 2. a)

Die Strukturierung der Flächen muss in Absprache mit dem Gartenbau erfolgen.

Zu 2. b)

Bau und Aufhängung von Insektenhotels werden durch das Referat für Bildung und Sport befürwortet und unterstützt.

Zu 2. c)

Die Schulhofgestaltung durch die Schülerinnen und Schüler ist ebenfalls in unseren neuen Standards vorgesehen. Wir bitten nach der konkreten Planung um Rücksprache mit dem Gartenbau, was sinnvoll und möglich ist - beispielsweise werden Weidentipis von der Abteilung Gartenbau abgelehnt, weil die Erfahrung gezeigt hat, dass die Verletzungsgefahr sehr hoch und eine intensive Pflege im Unterhalt nicht machbar ist.

Außerdem besteht der Wunsch, die Abteilung A-4 im Referat für Bildung und Sport (Ansprechpartnerinnen Frau Inga Ongena und Frau Paula Zintl) informativ einzubinden, da A-4 ein ähnliches Projekt an der Grundschule an der Thelottstraße durchführt.

Zu 3.

Diese Personalkosten werden voraussichtlich nicht durch die Landeshauptstadt München als Sachaufwandsträgerin übernommen.

Der Antrag Nr. 14-20 / B 05560 des Bezirksausschusses des 19. Stadtbezirkes Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln vom 04.12.2018 ist hiermit satzungsgemäß behandelt.

Das Direktorium - HA II/V 2 – BA-Geschäftsstelle Süd, erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

gez.

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin